

# Ziach und Bajan – eine perfekte Verbindung

## Interkulturelle Zusammenkunft im Hinterhalt: „Bosae Sonca“ aus Belarus und „d’Housemusi“ aus dem Tölzer Land

**Gelting** – Draußen vor dem Hinterhalt stehen junge Leute zusammen und unterhalten sich wie fröhliche Reisende. Einige ziehen dabei mit großen Drahtschlaufen Riesen-seifenblasen aus Seifenlaugen und lassen sie in der Luft wabern. Toni Fischer und Martin Regnat von „d’Housemusi“ lehnen am Geländer und harren amüsiert der Dinge.

Am Mittwochabend trafen die beiden Musiker (krankheitsbedingt ohne Sepp Müller) im Hinterhalt auf die weißrussische Formation „Bosae Sonca“. Initiiert hat diese musikalische Zusammenkunft das interkulturelle Jugendnetzwerk im Bund Deutscher Pfadfinder „Wilde Rose“ im Rahmen des internationalen Musikcamps.

Es war das Abschlusskonzert einer Deutschlandtour der Musiker aus Belarus, die



**Indie-Rock und Folk von „Bosae Sonca“ aus Weißrussland:** Der 8-jährige Lukas aus München schnappte sich dabei mutig das Mikrophon und imitierte mit „Plops“ und „Zischs“ einen Perkussion-Spieler.

FOTO: SABINE HERMSDORF

zuvor an einem multikulturellen Musikworkshop in Erfurt teilgenommen hatten, um danach vier Tage im Tonstudio des Geretsrieder Pfadiheims Aufnahmen zu machen. Dass die Weißrussen überhaupt hier zu Besuch sein konnten, ist dem Engagement von Bildungsreferentin Margarete Löwensprung zu verdanken, die sich um die Visa-Formalitäten kümmerte.

Den Gästen, darunter zwei Sängerinnen aus Polen und einige Mitglieder der „Wilden Rose“ aus Geretsried und München, gefiel die musikalische Mischung der Tölzer, die außergewöhnlich rockig die Ziach zum Einsatz bringen. Das Ergebnis sind groovige Landler und bayerische Rockversionen wie Metallicas „Nothing Else Matters“ oder „Final Countdown“ von Europe. Erst kürzlich hat das

Trio für seine Musik die „Goldene Zither 2012“ beim Zithertag im Wasmeier-Museum gewonnen. Im Hinterhalt mischten Toni Fischer (Zither/Gitarre) und Martin Regnat (steirische Harmonika/Kontragitarre/Timple) Stubenmusik mit Weltmusik.

Den zweiten Teil des Konzerts gestaltete „Bosae Sonca“ mit einer Mischung aus Indie-Rock und Folk, die ins Ohr ging. Man hätte sich von den Weißrussen aber etwas mehr östlich-traditionelle Elemente gewünscht. Erst als das russische Akkordeon Bajan ins Spiel kam, klang bei den Balladen doch noch osteuropäische Sentimentalität heraus. Die Verbindung von Ziach und Bajan machte jedenfalls einmal mehr deutlich, wie gut Völkerverständigung über die Musik funktioniert.

ANDREA WEBER